

90 Jahre TSG Backnang Schwerathletik 1920

Von Benedikt Schneider

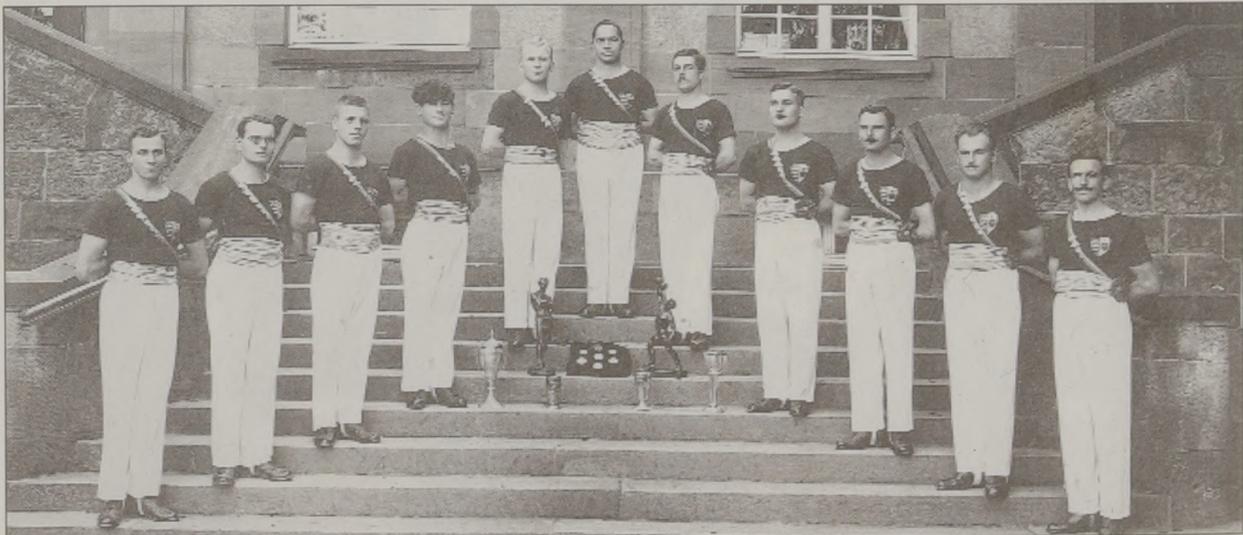
„Wer seinen Körper stählt, pflegt seine Seele“ – diese von den damaligen Kraftsportlern abgewandelte und durch das Wort Stählen mehr Härte und Aussagekraft versehene Weisheit „In einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist“ hat nach wie vor ihre Gültigkeit. Als am 2. Oktober 1920 der Schlosser der Backnanger Lederwerke Heinrich Hegele im Gasthaus „Zum Ochsen“ mit 21 gleichgesinnten den Kraftsportverein Backnang gründete, wusste er sicherlich nicht, dass dieser Verein so lange bestehen und viele Höhen aber auch Tiefen im Laufe der Zeit durchleben wird. Geboren wohl aus der Tatsache, dass der Erste Weltkrieg viele Freundschaften und Kameradschaften zerstörte und durch den Wunsch wieder Sport, gemeinsame Interessen und Kameradschaft zu pflegen, entwickelte sich der Kraftsportverein sehr rasant. Neben den anfänglichen Sportarten Ringen, Stemmen, Tauziehen und Leichtathletik entdeckten die Kraftsportler Ende der 1920er-Jahre die Akrobatik. Sie entwickelte sich in den folgenden Jahren prächtig, die Stadt Backnang wurde zum Schauspielplatz hochkarätiger Veranstaltungen und die Akrobaten selbst dominierten über Jahrzehnte die Akrobatik-Szene Deutschlands, sie wurden mehrfach deutsche Meister.

Nach dem Zweiten Weltkrieg begann man zwangsweise als Abteilung Schwerathletik des

einzigsten von der Militärregierung genehmigten Sportvereins, der „Sportvereinigung Backnang“. Der Neubeginn war für die Schwerathleten, wie für alle Sportvereine in dieser Zeit, sehr schwer, doch schon wenige Jahre später meldeten sich die Akrobaten, die Ringer und die Gewichtheber zurück. Im Jahr 1948 wurde außerdem die Sportart Boxen als neue Sparte der Schwerathletik gegründet. Backnang wurde wieder zum Austragungsort Deutscher Meisterschaften im Kunstkraftsport. Die Boxer wurden in den folgenden 15 Jahren sehr erfolgreich, die Akrobaten brachten 1956 Backnang sogar ins Fernsehen, die legendären „Rondos“ dominierten die deutsche Akrobatik-Szene. Auch die Ringer waren wieder sehr erfolgreich und die Gewichtheber erlebten ihre Glanzzeit.

1963 wurde die neue Abteilung Judo gegründet, auch diese entwickelte sich rasant und sehr erfolgreich. Backnanger Judoka dominierten von nun an auf der Landes- und Bundesebene, mehrere deutsche Meistertitel in der Jugend- und im Erwachsenenbereich waren das Ergebnis.

Eine eigene Sportstätte, das Dojo, die in diesem Jahr ihr 10-jähriges Bestehen feiert, konnte mit enormen Einsatz der Mitglieder, starker finanzieller Belastung sowie der Mithilfe der Stadt Backnang und des Sportverbandes gebaut werden. Backnang ist Bundesliga-Stadt – mit Frauen in der 1. und Männern in der 2. Judo-Bundesliga. Die erste Backnanger Olympionikin erreichte 2008 in Peking einen neunten Platz.



Die Musterriege im Jahr 1923 mit Vereinsgründer Heinrich Hegele in der Bildmitte.

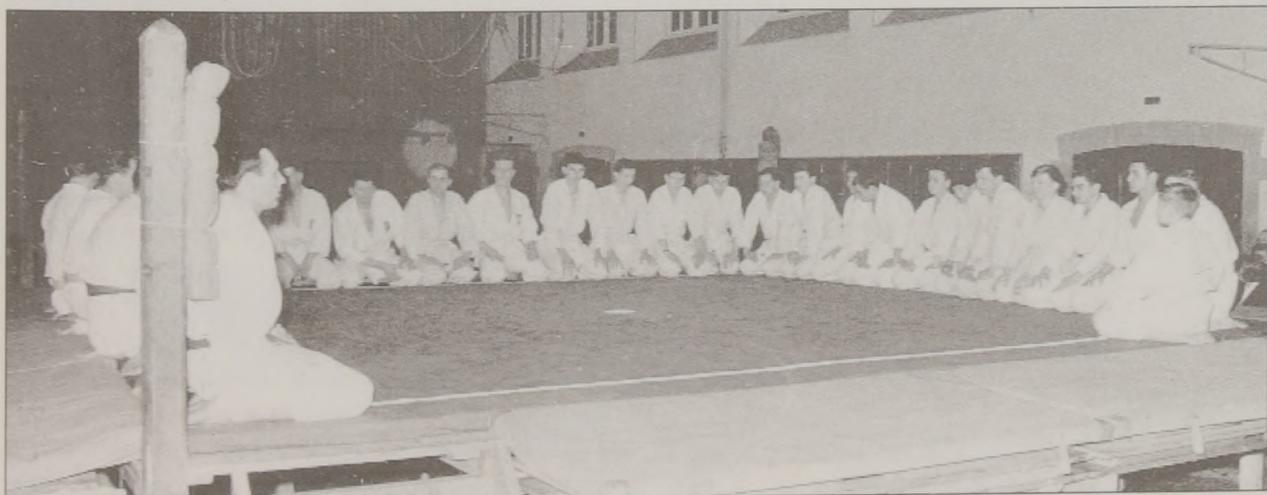


Dominierten lange Zeit die deutsche Akrobatik-Szene: Die legendären „Rondos“.

Der Sport und das gesellschaftliche Leben in Backnang wurde nicht nur in der Vergangenheit von der TSG Schwerathletik stark mitbestimmt, so ist es in der Gegenwart und bleibt sicher auch in der Zukunft. Sie sieht sich als moderner Verein mit einer zeitgemäßen Satzung, die den einzelnen Abteilungen ein weitreichendes Selbstbestimmungsrecht einräumt. Aktuell werden vier Sportarten angeboten: Judo, Ringen, Sportakrobatik und Gewichtheben. In der Judoabteilung hat sich zudem Tai-Chi etabliert. Der Verein besteht aus

580 Mitgliedern, davon alleine 360 in der Abteilung Judo. Knapp 60 Prozent der Mitglieder sind unter 18 Jahren – anders als noch 1920, als es nach der Gründung fast nur erwachsene Mitglieder gab. Den Verwaltungsrat bilden: Vorsitzender Benedikt Schneider, stellvertretender Vorsitzender Gerd Lamsfuß, Kraftsport-Abteilungsleiter Werner Stradinger, Judo-Abteilungsleiter Alfred Holderle, Hauptkassenwartin Isolde Spitzer, Protokoll- und Schriftführer Jan Scheuing, Frauenvertreterin Heidi Ahlers und Materialwart Jörg Walther.

Eine rundum gelungene Veranstaltung boten die Backnanger Schwerathleten bei ihrer 90-Jahrfeier auf dem Gelände der Mörikehalle. Der Verein zeigte sich bei Kaiserwetter in seiner ganzen Vielfalt und Aktivität und bot für alle ein ansprechendes Programm. Eine ganze Reihe Ehrengäste war der Einladung gefolgt – allen voran OB Dr. Frank Nopper. Ein kurzweiliges Programm machte die ganze Bandbreite des Vereins deutlich: Ringer und Gewichtheber zeigten einen Ausschnitt aus ihrem Trainingsprogramm, Sportakrobaten und Judokas überzeugten mit anspruchsvollen Vorführungen. Abgerundet wurde der Festakt durch die Auftritte der Tai-Chi-Gruppe und der Veteranos sowie Mitmachaktionen wie ein Fitness-Parcours und die Judo-Safari für Kinder. So bot die gut gefüllte Mörikehalle auch einen würdigen Rahmen für die anstehenden Ehrungen. Benedikt Schneider hatte dabei zwei ganz besondere Auszeichnungen zu überbringen: Werner Stradinger (Ringen) und Winfried Adolph (Gewichtheben) wurden für ihr langjähriges Engagement für den Verein zu Ehrenmitgliedern ernannt.



Die Judoka entwickelten sich rasch zur größten Abteilung der TSG Backnang Schwerathletik.